

CORPUS  
SCRIPTORUM CHRISTIANORUM ORIENTALIUM

EDITUM CONSILIO

UNIVERSITATIS CATHOLICAE AMERICAE  
ET UNIVERSITATIS CATHOLICAE LOVANIENSIS

Vol. 241

SCRIPTORES SYRI

TOMUS 103

DES HEILIGEN  
EPHRAEM DES SYRERS  
CARMINA NISIBENA

(ZWEITER TEIL)

ÜBERSETZT

VON

EDMUND BECK

DIPARTIMENTO DI STORIA

DATI SBN

BID. Top 1040026

ACQ 16489/03

INV 34304

LOUVAIN

SECRETARIAT DU CORPUSCO

49, CH. DE WAVRE

1963





wir erkennen, wie schlimm die Zerstörung — des Bildes ist, das die Güte (Gottes) geformt hat. \* Durch den Körper, dem er Leid zugefügt hat, lässt er ihn leiden. — An seinem Körper lernt der Mörder, \* dass er den Tempel des Schöpfers <sup>5</sup> zerstört hat.

**13.** Und wenn der Mörder zur Rechenschaft gezogen wird, \* nicht <sup>5</sup> weswegen er eine Seele getötet habe (sondern einen Körper), — [er hat (die Seele) ja befreit, wie sie sagen], \* wenn also der Befreier ein Mörder ist, — wohin wird dann Bardaisan fliehen, \* der im Disput seine Zunge schärfte — und den Körper tötete, (ihn) des Lebens (beraubend), \* das in der Auferweckung gegeben wird? <sup>10</sup>

**14.** Der erste (Mörder) tötete mit seinem Rat, \* und auch der zweite mit seiner Lehre. — Jener tötete als besorgter (Freund erscheinend), \* und diese als Helfer. — Die Disputierer sind in (ihrer) Schlaueit \* Genossen der Schlange. — Die Kinder der Schlange werden beschämt werden \* wie ihr Vater zu Anbeginn. <sup>15</sup>

**15.** Mit den Gliedern und Sinnen des Körpers \* lernt die Seele alles Gute. — Und wenn der Körper etwas Hässliches wäre, \* wie könnte sie mit seiner Hand Gutes tun? — Und wäre er von Natur aus trügerisch, \* wie (könnte) sie durch ihn die Wahrheit kennen lernen? — Man gibt doch auch nicht dem Handwerker \* ein Werkzeug, <sup>20</sup> das seiner Arbeit fremd ist!

p. 73 **16.** Der Schreiber schreibt nicht \* das Buch mit dem Pflugsterz, — noch formt der Bildhauer \* mit der Säge des Zimmermanns, — noch heilt der Arzt das Auge \* mit dem gefährlichen Stachel des Skorpions, — und niemals schneidet er ein Geschwür \* mit dem <sup>25</sup> Zahn <sup>6</sup> der Schlange und der Viper.

**17.** Alles wird in geregelter Weise \* durch das ihm verwandte Werkzeug — und durch den zugeordneten Sinn \* getan in Klugheit. — Und würde der Körper von der Sünde (stammen), \* dann könnte niemand durch ihn gerechtfertigt werden. — Die Gerechten, <sup>30</sup> die durch ihn siegten, \* drohen dem, der (den Körper) verleumdet.

## LII

Das erste Streitgespräch zwischen Tod u. Satan. Str. 1-2 : Einleitung. 3-25 : Der Tod beginnt u. Satan antwortet mit je einer Strophe. Aus

<sup>5</sup> Vgl. oben *CNis*, 50, 7. Elfenbein.

<sup>6</sup> Syr. nur *garmâ* = Knochen; doch vgl. *grem pild* =



dem Inhalt : Satans Macht u. menschliche Freiheit (5; 8; 10; 24). Satanskult (12; 14). Sünde, Reue, Busse (20; 21; 24). Die Scheol (22; 23). 26-27 : Schlusstrophen. Der Streit unserer Feinde ist unsre Freude.

### Auf Satan und den Tod

Nach der Melodie : O Tod, überhebe dich nicht

5

1. Den Tod und Satan hörte ich (mit einander) streiten, — wer von ihnen die grössere Macht habe über die Menschen.

RESPONSORIUM : Dir sei Lob, o Sohn des Allhirten, der seine <sup>1</sup> Herde entriss den unsichtbaren Wölfen, Satan und Tod, die sie verschlungen hatten.

10

2. Der Tod wies hin auf seine Herrschaft, die alle besiegt; — Satan wies hin auf seine List, die alle verführt.

3. « Dir, o Böser, folgt nur, wer selber will. — Zu mir kommt, wer will und wer nicht will ».

15

4. « Du, o Tod, kennst nur den Zwang der Tyrannei. — Ich verfüge über die Schlingen und Netze der Klugheit ».

5. « Höre, o Böser : wer will, bricht dein Joch. — Doch keinen gibt es, der meinem Joch entkommen könnte ».

20

6. « Du, Tod, hast deine Macht nur an Kranken erprobt. — Ich p. 74 dagegen besiege Gesunde ».

7. « O Böser, du hast nicht Macht über jeden, der dich lästert. — Ich (dagegen), wer mich verflucht hat und wer mich verfluchen wird fällt mir in die Hände ».

25

8. « Du, o Tod, hast deine Macht von Gott erhalten. — Ich allein habe keinen Helfer, wenn ich (die Menschen) verführe ».

9. « Du, Böser, hast als Schwacher Schlingen gelegt. — Ich aber gebrauche als König (meine) Macht ».

10. « Du bist zu töricht, o Tod, um zu erkennen, wie mächtig ich bin, — der ich die selbstherrliche Freiheit zu fangen imstande bin ».

30

11. « Du, Böser, schleichst wie ein Verbrecher umher. — Ich dagegen reisse ohne Furcht wie ein Löwe (mein Opfer) ».

12. « Du, Tod, hast keinen, der dir dient und dich verehrt. — Mir dienen Könige mit Opfern, wie einem Gott ».

<sup>1</sup> Mit dem häufigen Übergang von der 2. in die 3. Person in der Anrede.



- 13.** « Den Tod rufen viele wie einen guten (Freund) herbei. — Dich, Böser, hat noch niemand gerufen und ruft niemand ».
- 14.** « Merkst du nicht, Tod, wie viele es gibt, — die auf irgend eine Weise mich rufen und mir Trankopfer spenden? ».
- 15.** « Hässlich ist dein Name, Satan! Du (kannst) deinen Namen nicht schön machen. — Jeder verflucht ihn. Verbirg deine Schmach! » 5
- 16.** « Du bist harthörig, o Tod. Denn du hörst nicht — das Wehklagen aller Menschen über dich. Verstecke dich! »
- 17.** « Frei kann ich in die Schöpfung blicken. Denn nicht überlistete ich wie du, — der du nicht ohne Listen sein kannst ».
- p. 75 **18.** « Du hast keinen Vorzug (vor mir) gefunden, wenn <sup>2</sup> du wahrhaft bist. — Denn auch du bist wie ich den Menschen verhasst ».
- 19.** « Vor mir fürchtet sich jeder Mensch wie vor einem Herrscher. — Dich aber hassen sie als den Bösen ».
- 20.** « Dich, o Tod, hasst man, deinen Namen sowohl wie dein Werk. — Mein Name ist verhasst; doch meine Lüste sind gar sehr begehrt ».
- 21.** « In das Gift von (Schlangen)zähnen verwandelt sich deine Süßigkeit. — Immer folgen Gewissensbisse auf deine Lust ».
- 22.** « Die Scheol ist hässlich; denn in ihr gibt es nicht einmal Gewissensbisse. — Ein Abgrund, der alle Lebensregung verschlang und zurückhielt ».
- 23.** « Alles, was in den Schlund der Scheol fiel, wird auferweckt. — Die Sünde ist hässlich; denn sie zerstört die Hoffnung der Menschen ».
- 24.** « Auch wenn es mir leid tat, ich gab Raum für Busse. — Ich zerstörte nur die Hoffnung des Sünders, der in seinen Sünden starb ».
- 25.** « Von dir kam zuerst die Zerstörung seiner Hoffnung. — Denn hättest du ihn nicht verführt, würde er gut sterben ».
- 26.** Gepriesen sei, der die verfluchten Knechte gegeneinander aufhetzte, — damit wir (mit Verachtung) auf sie schauen, wie sie auf uns geschaut und uns verspottet haben. 30
- 27.** Dass wir sie (so) sahen, meine Brüder, ist (uns) ein Unterpand (dafür), — dass wir wiederum bei unserer Auferweckung (so) auf sie schauen können.

## LIII

Str. 1 : Aufforderung, dem Streit der beiden zuzuhören. 2-22 : Wie- 35  
 der ist Rede u. Gegenrede von Tod u. Satan auf je eine Strophe verteilt.

<sup>2</sup> Syr. nur *a(y)k* : als Wahrhafter.



Knecht! — Gott und Menschen haben dich gehasst. Verstumme »!  
 26. « Der Wille des Allbelebenden schloss ihn in die Scheol ein.—  
 Du hast ihn dazu gerufen, weil du Adam verführt hast.

27. Genosse des Nabal, der in der Wüste seinen Herrn lästerte <sup>16</sup>,  
 5 — verflucht dein Mund, der zu ihm sprach : Falle nieder und bete mich  
 an <sup>17</sup> »!

## LIV

p. 78

Str. 1-5 : Einleitende Aufforderung an die menschliche Freiheit, aus  
 dem Streit zwischen Tod u. Satan die eigne Stärke einzusehen. 6-20 :  
 10 Streitgespräch zwischen Tod u. Satan, wobei wieder Rede u. Gegenrede  
 auf je eine Strophe verteilt sind mit Ausnahme der Schlussantwort des  
 Todes, die zwei Strophen umfasst (19-20). Aus dem Inhalt : Satan beruft  
 sich, um seinen Namen zu verteidigen auf den Engel, der Balaam entgegen-  
 trat; der Tod führt dagegen die zutreffende Etymologie dieses Namens  
 15 an (8-9). Adam, vom Tod überwunden u. in der Scheol gefangen, wurde  
 zuvor von Satan durch den Tod der Sünde überwunden (13-16). 21-22 :  
 Schlusstrophen. Bitte um Sieg über Tod u. Satan.

## Der dritte (Hymnus) nach der gleichen Melodie

1. Höre, o (menschliche) Freiheit, den Streit der zwei Knechte, —  
 20 wie sie sich gegenseitig vorhalten, dass sie schwach seien!

RESPONSORIUM : Dir sei Lob; denn durch deine Erniedrigung wurde  
 Adam erhöht; und durch deinen Tod wurde er auferweckt und  
 kehrte er nach Eden zurück!

2. Wenn dich daher der Böse besiegt, dann ist (deine) Schande gross;  
 25 — denn der Tod, sein Genosse, hält ihm vor, dass er kraftlos sei.

3. Wenn anderseits der Tod dich mutlos macht <sup>1</sup>, dann ist das eine  
 Schmach; — denn der Böse, sein Genosse, schmäht ihn, er sei nur wie  
 ein Schatten.

4. Ihr Streit ist für dich ein Spiegel, in dem du sehen sollst, — dass  
 30 die beiden (nur) Spreu sind für deinen Atem <sup>2</sup>.

<sup>16</sup> Vgl. 1 *Reg.*, xxv, 10. <sup>17</sup> Die beiden Verba von *Matth.*, iv, 9 (Peš u. VS).

<sup>1</sup> Syr. *atheb*, das Br. für die Bedeutung *superare* zitiert, wohl auf Grund des *zkd* der  
 vorangehenden Strophe. Doch kann hier unter dem Sieg des Todes nicht das Sterben-  
 müssen gemeint sein, sondern nur die Furcht vor dem Tod. <sup>2</sup> Vgl. die ähnliche  
 Aussage vom hl. Geist in *HdF*, 29, 5.



5. Auch die Propheten und Apostel belehren dich — mit ihren Verheissungen, dass sie <sup>3</sup> wie Blüten bei deinem Aufgang verwelken.
6. « Du, o Tod, gehasst von Lebenden und Toten, — zerstörst und vernichtest alles Gefügte ».
7. « Nicht der sichtbare Tod mordet, o Satan! — Dein unsichtbarer 5 Tod mordet die Menschen ».
8. « Mein Name ist nicht so verhasst wie der deine. Denn als Satan — stellte sich der Engel dem Balaam dar <sup>4</sup> auf dem Weg (zu Balak) ».
9. « Wie gleicht doch dir dieser dein Name, Satan! — Denn du bist vom (rechten) Weg abgewichen und hast den unerfahrenen Adam dazu 10 verführt <sup>5</sup> ».
10. « Ungebildet wie du bist, (gib acht), verirr dich nicht und verdirb nicht deine (eigne) Sache! — Disputiere (nur), wenn du (mir) Rede und Antwort stehen kannst, o Tod »!
- p. 79 11. « Ich weiss, du bist (so) schlau, Satan, — dass du aus einem (seid- 15 nen) Schleier eine Schlinge drehen (kannst) »!
12. « Dein Disputieren ist am Ende, o Tod! Denn wer unterliegt, — fängt zu schmähen an, wenn ihm die Gründe <sup>6</sup> ausgegangen sind ».
13. « Bei allen bleib ich der Sieger, und durch dich sollt ich besiegt werden? — Es belehre dich Adam, den ich besiegt habe, o Satan »! 20
14. « Ich war es, der Adam vor dir gefesselt und in die Verbannung geschickt habe. — Über den Riesen<sup>7</sup>, den meine Listen gefesselt hatten, hast du hinterdrein gesiegt ».
15. « Ich war es, der einen neuen Siegeskranz im Erdkreis flocht! — Adam, das Haupt der Riesen<sup>7</sup>, schloss ich in die Scheol ein ». 25
16. « Ich tötete Adam, als er sündigte, durch den unsichtbaren Tod (der Sünde). — Du, o Tod, hast einen Toten getötet, den ich bereits getötet hatte ».
17. « In deinem Streben zu siegen, o Böser, hast du dich selber verhasst gemacht. — Denn du (willst) Tod und Satan (zugleich) sein, 30 und das ist dir (noch zu) wenig »!
18. « So schweig, Tod, als Ohnmächtiger! — Denn weder mit Worten noch mit Taten vermochtest du mir standzuhalten ».

<sup>3</sup> Tod u. Satan.

leh Sâtânâ.

<sup>4</sup> Num., xxii, 22. Peš : w-qâm malakeh d-Mâryâ b-urhâ d-nehwê<sup>5</sup> Syr. stait u. astit, wobei das Verb stâ mit Sâtânâ in Verbindung gebracht wird. Vgl. GETon, S. 44, 22.<sup>6</sup> Syr. nur mellê, aber gleich logoi.<sup>7</sup> Syr. gabbârâ,

das Wort von Gen., vi, 4.



19. « Deine eigne Bosheit hast du übertroffen, o Böser, wenn du (es) einsiehst. — Dein Siegeskranz ist nichts als Schmach, wenn du (es) fühlst.

20. Mag ich (immer nur) der Besiegte sein und du der Geschmähte,  
5 o Satan! — Ich bins zufrieden, ein Ungebildeter zu sein und kein Verbrecher ».

21. Gepriesen sei der Gerechte, der die (beiden) einmütigen (Feinde) trennte! — Gepriesen sei der Gütige, der uns Getrennte (wieder) einmütig macht!

10 22. Lass mich den Bösen besiegen durch deine Verzeihung, o Allbarmer! — Und lass mich den Tod besiegen durch deine Auferstehung, o Allbelebender!

## LV

p. 80

15 Str. 1 : Einleitung zur Fortsetzung des Streitgesprächs zwischen Tod u. Satan. 2-18 : Das Streitgespräch; wieder ist Rede u. Gegenrede auf je eine Strophe verteilt, nur in 5/6 u. 7/8 auf je zwei; ebenso das Schlusswort des Todes (17/18). Aus dem Inhalt : Jonas, der Scheol entkommen, über die Rettung der Sünder empört (2/3). Tod u. Satan gehören zusammen, obwohl der Tod sich trennen möchte (10-11). 19-32 : Schlussrede des Satans. Aufforderung, das unnütze Streiten zu lassen u. dafür  
20 vereint gegen die menschliche Freiheit zu kämpfen.

## Der vierte (Hymnus) nach der gleichen Melodie

1. Der Böse schmäht den Tod und wird (von ihm) geschmäht. — Von ihnen und durch sie (kommt) ihnen selber ihre Erniedrigung.

25 RESPONSORIUM : Dir sei Lob, Sohn des Herrn des Alls, der (du) für alle gestorben bist, und der (du) auferweckt wurdest, um alle am Tag deines Kommens zu erwecken!

2. « Jonas, der dich besiegte und aus der Scheol zurückkehrte, — wurde zu meinem Anwalt (mit der Frage) : Warum blieben die Sünder  
30 am Leben »?

3. « Verleumde nicht, o Böser, jenen Sohn des Mattai<sup>1</sup>! — Er zeigte ein erzürntes Gesicht<sup>2</sup>, damit sie um so mehr danken sollten ».

4. « Gar schwach sind alle deine Gründe, tyrannischer Tod! — Nichts gefällt mir von all dem, was du gesagt hast ».

<sup>1</sup> So Peš in *Jon.*, I, 1; vgl. *Virg.*, 45, 1.

<sup>2</sup> Vgl. *Jon.*, IV, 1.